

Biscosuisse: *Schweizer aßen mehr Kekse*

Bern. (09.03. / bs) Dank Zunahme der Inlandverkäufe um 7,1 Prozent konnte die Schweizer Dauerbackwaren-Industrie in 2004 trotz einem Rückgang der Exporte um 4,8 Prozent ihren Gesamtabsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent auf 46.709 Tonnen steigern. Der Gesamtumsatz erhöhte sich um 0,3 Prozent auf 435,6 Millionen Schweizer Franken. Aufgrund rückläufiger Dauerbackwarenimporte gelang es den Schweizer Kekseproduzenten, ihren Marktanteil im Inland um 1,9 Prozent zu steigern, berichtet Biscosuisse, Schweizerischer Verband der Backwaren- und Zuckerwaren-Industrie mit Sitz in Bern.

Der **Gesamtabsatz** (Inland und Export) von Schweizer Dauerbackwaren hat in 2004 gewichtsmäßig um 2,8 Prozent auf 46.709 Tonnen und wertmäßig um 0,3 Prozent auf 435,6 Millionen Schweizer Franken zugenommen. Zu den Dauerbackwaren zählen brotähnliche Gebäcke (wie Zwieback und Knäckebrötchen), Apéro- und Salzgebäcke, Standard-Biscuits, Spezialfabrikationen (Dessert-Halbfabrikate etc.), Spezialitäten (etwa schokoladierte Gebäcke) und haltbare Frischbackwaren. Die Standard-Biscuits machen 37,9 Prozent der Produktion aus.

Auf dem **Inlandsmarkt** haben die Verkäufe der Schweizer Hersteller aus Eigenfabrikation um 7,1 Prozent auf 31.087 Tonnen und um 2,3 Prozent auf 301,9 Millionen Schweizer Franken zugenommen. Diese für den gesättigten Schweizer Markt bemerkenswerte Steigerung fällt mit dem Rückgang der Importe von Dauerbackwaren um 1,3 Prozent zusammen. Der Marktanteil der inländischen Produkte am Inlandverbrauch erhöhte sich von 64,0 Prozent auf 65,9 Prozent. Insgesamt wurden 2004 in der Schweiz 47.191 Tonnen oder gegenüber dem Vorjahr 4,1 Prozent mehr Dauerbackwaren konsumiert. Daraus resultiert eine leichte Zunahme des jährlichen Pro-Kopf-Konsums von 6,1 auf 6,3 Kilogramm.

Eckdaten der Schweizer Dauerbackwarenindustrie

Anzahl Unternehmungen: 21

Anzahl Mitarbeitende: 2'379

- davon Frauen 1'230

- davon Männer 1'149

Verkäufe in Tonnen: 46'709

- davon Inland 31'087

- davon Ausland 15'622

Verkäufe in Millionen Franken: 435,6

- davon Inland 301,9

- davon Export 133,7

Wichtigste Exportmärkte:

(Anteil am Exportumsatz)

Deutschland 47,1 Prozent

Frankreich 23,3 Prozent

Österreich 5,3 Prozent

USA 5,8 Prozent

Bedeutendste Produkte:

(Anteil an den Verkäufen)

- Brotähnliche Gebäcke 7,7 Prozent

- Apéro- und Salzgebäck 14,1 Prozent

- Standard-Biscuits 37,9 Prozent

- Spezialitäten 36,9 Prozent

- Spezialfabrikationen 2,6 Prozent

- Haltbare "Frischbackwaren" 0,8 Prozent

Quelle: Biscosuisse -- Schweizerischer Verband der Backwaren- und Zuckerwaren-Industrie

Im **Export** konnte die Branche nicht an den Erfolg von 2003 anknüpfen. Die Verkäufe ins Ausland nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent auf 15.622 Tonnen oder um 3,9 Prozent auf 133,7 Millionen Schweizer Franken ab. Auf wichtigen Märkten wie Frankreich, Vereinigtes Königreich und Japan waren Einbußen zu verzeichnen. Der Rückgang muss jedoch relativiert werden, bezieht er sich doch auf das sehr hohe Niveau, welches die Schweizer Dauerbackwarenhersteller seit 2000 im Export erreicht haben. An der Spitze der 134 Exportdestinationen folgen nach Deutschland (49 Prozent) und Frankreich (23 Prozent) Österreich (neun Prozent) und die USA (2,5 Prozent). Der Exportanteil beträgt gemessen an der gesamten Inlandproduktion 33,4 Prozent (2003: 36,1 Prozent).

Die 21 Unternehmungen der Schweizer Dauerbackwarenindustrie mit ihren rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten auf dem Inlandmarkt zulegen. Das volumenmäßige Entwicklungspotential der Branche liegt mit Blick auf den gesättigten Inlandmarkt aber zweifellos bei den Exporten. Die Dauerbackwarenhersteller beurteilen deshalb das seit Februar 2005 geltende revidierte Freihandelsabkommen mit der EU als günstige Voraussetzung, um das Exportgeschäft weiter auszubauen (bs).

Info: <http://www.biscosuisse>

Ende des Artikels